

Interklim: Klimawandel im sächsisch-tschechischen Grenzraum

Erste Diagnoseergebnisse zum aktuellen Klimawandel

Das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie erarbeitet gemeinsam mit dem tschechischen Partner Czech Globe seit Beginn 2013 grenzüberschreitende Informationen zum Klimawandel. In diesem Ziel3-Projekt „Interklim“ werden die Veränderungen des Klimas im Zeitraum 1961 bis 1990 (Klimanormalperiode) mit denen der letzten zwei Jahrzehnte (1991 bis 2010) verglichen. Dazu gibt es nun erste Auswertungen. Im weiteren Projektverlauf werden allerdings ebenso Projektionen in die Zukunft bis zum Jahr 2100 entwickelt und analysiert.

Für den gemeinsamen Grenzraum lässt sich schon jetzt ein deutlicher Trend der Temperaturentwicklung feststellen. Die Jahresmitteltemperatur stieg im Projektgebiet während der letzten beiden Jahrzehnte im Vergleich zu 1961 bis 1990 um 0,7 Grad an (von 7,5°C auf 8,2 °C).

Am deutlichsten von der Erwärmung betroffen sind hierbei das Frühjahr mit 0,9 Grad und der Sommer mit 1 Grad. Damit verlängerte sich auch die Vegetationsperiode um zirka acht Tage. Für das Wohlbefinden des Menschen bedeutsame Kenntage wie die Anzahl der heißen Tage (Maximumtemperatur von mehr oder gleich 30°C) zeigen ebenso einen bedeutsamen Trend von plus vier Tagen pro Jahr. Im Gegensatz dazu hat die mittlere Anzahl der Eistage (Maximumtemperatur unter 0°C) um vier Tage abgenommen.

Der Niederschlag variiert innerhalb des Projektgebietes stark in Abhängigkeit der regionalen Besonderheiten und reicht von 400mm im Nordböhmischen Becken bis zu 1600mm im Riesengebirge. Veränderungen der räumlich gemittelten Niederschlagssumme sind vor allem im Sommer (+zwölf Prozent) und im Herbst (+elf Prozent) zu erkennen.

Für das Jahr 2014 ist eine zweisprachige Publikation geplant. Zudem werden die Ergebnisse im Rahmen mehrerer Regionalveranstaltungen in der Öffentlichkeit präsentiert.

Das Projekt Interklim wird vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung finanziell unterstützt.